

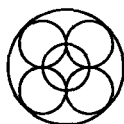
ARBEITEN AUS DEM  
INSTITUT FÜR AFRIKA-KUNDE

---

97

**Ilona Schleicher  
Hans-Georg Schleicher**

**Die DDR im südlichen Afrika:  
Solidarität und Kalter Krieg**



**INSTITUT FÜR AFRIKA-KUNDE**  
im Verbund der Stiftung Deutsches Übersee-Institut

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>III</b>
<b>1 Solidarität mit der Befreiungsbewegung Südafrikas in den 1960er Jahren</b>	<b>1</b>
1.1 Grundlagen der Beziehungen zu SACP und ANC	1
1.2 Sanktionsdiskussion in der DDR	4
1.2.1 Widersprüche zwischen Außenpolitik und Außenhandel	4
1.2.2 Gewerkschaften, Kalter Krieg und Boykottbewegung	7
1.2.3 Kritik von SACP und ANC	10
1.2.4 Zuspitzung der internationalen Sanktionsdiskussion	13
1.2.5 DDR-Boykottbeschuß: Schwierigkeiten seiner Verwirklichung	17
1.2.6 Handelsinteressen in Südafrika	20
1.2.7 Probleme mit dem Sportboykott	23
1.3 Solidarität für Nelson Mandela und Abram Fischer	27
1.3.1 Zentralismus versus Basisbewegung	27
1.3.2 Ziele und Verlauf der Solidaritätskampagne während des Rivonia-Prozesses	31
1.3.3 „Entlarvung“ der Zusammenarbeit Bonn - Pretoria	36
1.3.4 Internationale Solidarität	44
1.3.5 Freiheit für Abram Fischer	49
1.4 Propaganda und bewaffneter Kampf	55
1.4.1 „Sechaba“	55
1.4.2 „The African Communist“	60
1.4.3 DDR und bewaffneter Kampf	62
<b>2 Zimbabwe: Ein besonderes Kapitel DDR-Afrikapolitik</b>	<b>75</b>
2.1 Prolog: Luftbrücke Luanda - Lusaka	75
2.2 Weichenstellungen	81
2.2.1 Erste Kontakte	81
2.2.2 Perzeption des Südrhodesienkonflikts und der ZAPU	85
2.2.3 Das „chinesische Problem“	92
2.3. Solidarität gegen UDI	102
2.3.1 Politische und materielle Unterstützung der ZAPU	102
2.3.2 Waffen für den Befreiungskampf	108
2.3.3 Krise und Konsolidierung der ZAPU: Beziehungen 1969-75	113
2.4 Unterstützung auf dem Höhepunkt des Kampfes	123
2.4.1 Beziehungen neuer Qualität	123
2.4.2 Das ZAPU-ZANU Dilemma	131
2.4.3 Vom Lancaster House zur Unabhängigkeit Zimbabwes	140
2.5 Epilog: Neubeginn	146
<b>3 Für die Unabhängigkeit Namibias: Unterstützung der SWAPO</b>	<b>151</b>
3.1 Traditionen der Solidarität	151
3.2 Die DDR und der UN-Unabhängigkeitsplan für Namibia	157
3.2.1 Haltung zur Resolution 435	157
3.2.2 Führungsbeschlüsse zur Unterstützung der SWAPO	165
3.3 Materielle Hilfe	172
3.3.1 Struktur der „materiellen Solidarität“	172

## II

3.3.2	Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung	178
3.3.3	Hilfe für Camps und Produktionsstätten der SWAPO	181
3.3.4	Krankenpflege in Berlin-Buch: Station „Jakob Morenga“	183
3.4.	Bildung und Ausbildung	189
3.4.1	Berufsausbildung im Seehafen Rostock	189
3.4.2	Bellin, Staßfurt, Kwanza Sul: Unterstützung in der Volksbildung	196
3.5	Waffen und militärische Ausbildung	202
3.5.1	Von paramilitärischen Gütern zu Waffen und Militärtechnik	202
3.5.2	Intensivierung „nichtzivilier Zusammenarbeit“	204
3.6	Partebeziehungen SED - SWAPO	208
3.6.1	Ausbildung an der Bezirksparteischule Rostock	208
3.6.2	Beratung und Berater für die SWAPO	212
3.7	Implementierung der Resolution 435	216
3.7.1	„Neues Denken“ in der DDR-Afrikapolitik	216
3.7.2	Konzeption zur Beteiligung am UN-Unabhängigkeitsprozeß	221
3.7.3	DDR-Engagement bei der Implementierung der Resolution 435	224
4	<b>Chronik der Beziehungen der DDR zu Befreiungsbewegungen Südafrikas, Zimbabwe und Namibias</b>	230
4.1	Internationale Solidarität	232
4.2	Südafrika	242
4.3	Zimbabwe	255
4.4	Namibia	260
<b>Anhang</b>		269
Abkürzungen von Organisationen und Institutionen		269
Namensindex		271
Quellen- und Literaturverzeichnis		277
Archivalische Quellen		277
Interviews		280
Dokumentensammlungen/Jahrbücher/Nachschlagewerke		282
Bücher und Artikel		283
Summary		288
Angaben zu den Autoren		293